

Sabbaticals in Japan

Japan, der Kyodan und das NCC Study Center for the Study of Japanese Religions

Nach der erzwungenen Öffnung Japans durch westliche Militärmächte kamen 1859 Missionare der verschiedenen protestantischen Konfessionen nach Japan. Neben dem Gemeindeaufbau lag ihr Schwerpunkt im sozialen Dienst und Erziehungswesen. 1941 zwang eine staatliche Verfügung alle im Land vertretenen evangelischen Denominationen, sich in der United Church of Christ in Japan (Kyodan) zusammenzuschliessen. Als nach dem Zweiten Weltkrieg die Trennung zwischen Staat und Religion erfolgte, verliessen einige Konfessionen den Kyodan wieder.

Der Kyodan ist heute mit rund 200'000 Gemeindegliedern und circa 2'000 Pfarrern und Pfarrerinnen die grösste evangelische Kirche Japans (circa 1% der japanischen Bevölkerung sind Christen). In ihrer sozialen Tätigkeit unterstützt die Kirche unter anderem Tagelöhner, die Minderheit der Burakumin und die in Japan lebenden Koreaner. Sie führt Kindergärten, Schulen, Spitäler und andere soziale Einrichtungen. Der Kyodan ist Mitglied im Nationalen Christenrat Japans und mit vielen ausländischen Kirchen verbunden. 1988 unterschrieben der Kyodan und der Schweizerische Evangelische Kirchenbund eine Vereinbarung zu ihren zukünftigen Beziehungen. Mission 21 wurde das Mandat der Ausgestaltung in Form von Programmen und Austausch übertragen.

Das NCC Center for the Study of Japanese Religions ist ein kleines ökumenisches Institut des Nationalen Christenrats Japans. Es wurde 1958 in Kyoto gegründet und stellte zunächst die Forschung zu japanischen Religionen und zum japanischen Christentum in den Vordergrund. In späteren Jahren kam der interreligiöse Dialog hinzu. Mission 21 engagiert sich vielerorts für den Dialog zwischen den Religionen und unterstützt daher auch in Kooperation mit der Evangelischen Mission in Solidarität (EMS) in Stuttgart das entsprechende Austauschprogramm des Instituts: Interreligious Studies in Japan Program (ISJP). Es ermöglicht Studierenden der Theologie, Religionswissenschaften, Japanologie und Religionspädagogik, in Japan ihre Fachkenntnisse zu erweitern und im Kontext anderer Religionen interreligiöse Kompetenz zu erwerben.

Lern-Agenda

Während für Mitteleuropa das multireligiöse Zusammenleben eine neue Herausforderung darstellt, haben Kirchen in Asien immer in einem multireligiösen Kontext gelebt. Dort bestehen seit langem theologische Institute, die sich besonders mit dem interreligiösen Dialog befassen und Kontakte zu Vertreter/innen anderer Religionen pflegen. Diese Einrichtungen bieten Interessierten aus aller Welt die Möglichkeit, in einem interreligiösen Umfeld Erfahrungen zu sammeln und sich Kenntnis darüber anzueignen, wie ökumenisches Lernen gestaltet und ein interreligiöser Dialog sinnvoll geführt werden kann.

Wenn Sie als Pfarrperson in Japan mitstudieren, -leben und -arbeiten, können Sie

- die Sensibilität für Themen der globalen Gerechtigkeit und der weltweiten Kirche weiter entwickeln
- grenzüberschreitende Erfahrungen machen und einüben, (Glaubens-) Themen interkulturell zur Sprache zu bringen
- Kenntnisse über die Inkulturation des Christentums in Asien, über fernöstliche christliche Theologie, asiatische Spiritualität und Religionen vertiefen
- neue Ideen finden und ausprobieren, Kirche zu gestalten, solidarisch zu handeln und sich für Frieden, Gerechtigkeit und die Bewahrung der Schöpfung einzusetzen.



Kyoto - im Herzen Japans gelegen und bis 1868 Sitz des kaiserlichen Hofes

Programm-Aufbau

Vorbereitung in der Schweiz

- Beratungsgespräch bei Mission 21
- selbständige Planung und Vorbereitung des Studienurlaubs in Absprache mit dem Verbindungsreferat Ostasien der Evangelische Mission in Solidarität (EMS), Stuttgart
- Vorbereitungstag bei EMS oder Mission 21

Aufenthalt in Japan

- Teilnahme am Interreligiösen Studienprogramm am NCC Center for the Study of Japanese Religions, Kyoto (September-Dezember): Japanischer Buddhismus, Shinto, Volksreligion, japanische Neureligionen, japanische Kirchengeschichte und Theologie, Theologie im Dialog, Lektüre eines klassischen buddhistischen Textes in englischer Übersetzung, Einführung in die japanische Sprache.
www.japanese-religions.jp
www.facebook.com/NCC-Center-for-the-Study-of-Japanese-Religions-Kyoto-197973506897331
www.doam.org/index.php/projekte/studium-und-austausch/1253-pr-stud-kyoto-2
- Mehrwöchiges Praktikum in einer japanischen Kirchengemeinde oder einer sozialen Einrichtung (<http://uccj-e.org>)

Nachbereitung in der Schweiz

- Auswertungsbericht
- Nachgespräch bei Mission 21
- öffentliche Präsentation bei einem Anlass nach Vereinbarung

Unterkunft

Das NCC Center for the Study of Japanese Religions hilft bei der Suche nach einer geeigneten Unterkunft.

Zeitraum

4-6 Monate nach Absprache, in der Regel ab September.

Voraussetzungen

Anmeldung in der Regel bis September des Vorjahres.

Voraussetzung sind gute Englischkenntnisse und das Interesse an asiatischer Kultur und Lebenswelt, fremden religiösen Traditionen und der Begegnung über kulturelle Grenzen hinweg.

Der Studienaufenthalt wird selbstverantwortlich organisiert. Mission 21 unterstützt die Vorbereitung und vermittelt Kontakte, übernimmt jedoch keine Versicherungsdeckung oder Haftung für allfällige Schäden oder Kosten. Ein Arbeitsverhältnis wird nicht begründet.

Kosten

Leistungspaket Mission 21	500 Fr.
Flug	sehr unterschiedlich, ab ca. 1000 Fr. Zürich-Osaka
Impfungen und Prophylaxe	nach ärztlicher Beratung
Versicherungen	Auslandsreise-Krankenversicherung
Visum	bis 6 Monate nicht erforderlich, aber Registrierung vor Ort www.ch.emb-japan.go.jp
Studiengebühren	ca. 900 Fr. pro Semester
Unterkunft, Verpflegung und Transport	ca. 100 Fr. pro Tag



Der Kiyomizu Tempel, einer der berühmtesten der ca. 2000 Tempel und Schreine in und um Kyoto



Gebäude des NCC Center for the Study of Japanese Religions, gleich gegenüber des Kaiserpalastes in Kyoto

Kontakt

Christian Weber
christian.weber@mission-21.org
 Tel. 061 260 2 260

www.missions-21.org/sabbaticals

Stand: 2016/17